



Das Curriculum von Studiengängen an Hochschulen umfasst ein breites Spektrum an Themen, die Studierende auf ihre zukünftigen Aufgabenfelder vorbereiten sollen. Dabei steht in der Lehre vor allem die Vermittlung von fachlichen Grundlagen im Vordergrund. In Praktika und Seminaren werden den Studierenden die methodischen Ansätze zur Erhebung und Auswertung von Forschungsdaten in ihrer Disziplin nähergebracht.

Im Gegensatz dazu wird das weitere Management der erhobenen Forschungsdaten, also zum Beispiel auch die Sicherung und angemessene Dokumentation der Daten, oft nicht als Schwerpunkt behandelt. In vielen Fällen stehen keine eigenständigen Lehrveranstaltungen zu diesem Thema zur Verfügung oder gehören nicht zum regulären Curriculum der Studierenden. Allgemeine Veranstaltungen zum Thema Forschungsdatenmanagement können außerdem nicht immer detailliert auf spezielle Anforderungen und Möglichkeiten in den verschiedenen Fachdisziplinen eingehen. Daher sollte das Thema idealerweise bereits in Lehrveranstaltungen von grundständigen Studiengängen der verschiedenen Fachbereiche verankert werden. Ein Beispiel wie eine solche Einbindung in bestehende Lehrveranstaltungen funktionieren kann, wollen wir Ihnen hier vorstellen.

## Dokumentation von Forschungsdaten als Thema in Laborpraktika

Für Christian Jogler, Professor für Mikrobielle Interaktionen an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, stellt die angemessene Dokumentation von Forschungsdaten einen wichtigen Bestandteil in der Ausbildung von Studierenden dar. Der Wissenschaftler wechselte 2019 von der Radboud University Nijmegen (Niederlande) nach Jena.



Prof. Dr. Christian Jogler

Neben dem methodischen Vorgehen bei der Erhebung und Auswertung der Daten, soll auch die ordnungsgemäße Dokumentation in Jena weiterhin ein wichtiges Thema seiner Lehrveranstaltungen sein. So werden die Ergebnisse aus Versuchen in Laborpraktika von den Studierenden in einem Laborbuch festgehalten, wie es den späteren Anforderungen in der Forschung entspricht. Die notwendigen Grundlagen dazu erlernen die Studierenden in den Lehrveranstaltungen.

Momentan kommen hier noch klassische Papierlaborbücher zum Einsatz, aber in der Zukunft würde Prof. Jogler den Studierenden gerne auch elektronische Laborbuch-Software (ELN) zur Verfügung stellen und sie in den Umgang einführen. Erfahrungen mit modernen Dokumentationsmethoden sieht er als entscheidende Qualifikation für die spätere Arbeitswelt, auch außerhalb der wissenschaftlichen Karriere. Für die Mitarbeiter\*innen seiner Arbeitsgruppe sowie für Studierende, die eine Abschlussarbeit bei ihm anfertigen, hat er bereits ein entsprechendes ELN etabliert.

Neben der Dokumentation sind auch die Auswahl und Aufbereitung von erhobenen Daten für die Publikation ein wichtiger Aspekt in der Ausbildung der Studierenden. So werden die abschließenden Berichte zu den Kursen in Form von wissenschaftlichen Publikationen angefertigt.

Best Practice:

## Dokumentation von Forschungsdaten als Bestandteil der Hochschullehre



Christian Jogler betont, dass Fähigkeiten in den Bereichen Dokumentation und Forschungsdatenmanagement essentiell für die Absolvent\*innen sind, da sie häufig von Arbeitgeber\*innen im akademischen und nicht-akademischen Bereich vorausgesetzt werden. Neben den Vorteilen für die Studierenden sieht er aber auch Vorteile für die Forschungseinrichtungen.

Durch die frühzeitige Anleitung der Studierenden in diesem Bereich sind diese nach ihrem Abschluss schneller zu einer selbständigen Forschungs- und Publikationstätigkeit fähig. Außerdem kann die Dokumentationspflicht für Forschungsdaten gewährleistet werden, wenn Daten, die im Rahmen von Lehrveranstaltungen erhoben wurden, für eine wissenschaftliche Publikation verwendet werden.

Obwohl die genauen Anforderungen bezüglich der Dokumentation von Forschungsdaten und das Datenmanagement sich zwischen den Fachbereichen unterscheiden, zeigt das Beispiel wie die Einbindung dieser Themen in bestehende Lehrveranstaltungen erfolgen kann. Die Vertreter des Thüringer Kompetenznetzwerks Forschungsdatenmanagement an den Thüringer Universitätsstandorten unterstützen Sie dabei gerne.



Haben Sie Fragen zum vorgestellten Best Practice oder wollen Sie ein Best Practice vorschlagen?

Kontaktieren Sie uns: [info@forschungsdaten-thueringen.de](mailto:info@forschungsdaten-thueringen.de)